

MEDAIR | news

Erdbeben in Myanmar und Thailand

Seite 3

**Viel beachtete
Ausstellung
„Vergessene Welten“**

Seite 4

**Nothilfeinsatz
im Südsudan**

Seite 6



„HERR weise mir deinen Weg
und leite mich auf richtiger Bahn [...]“

PSALMEN 27:11

Liebe Freundinnen und Freunde von MEDAIR,

Führung ist ein Begriff, der viele mit Sehnsucht und zugleich mit Furcht erfüllt. Wir wünschen uns gute Führung in schwierigen Zeiten, wenn jahrzehntealte Gewissheiten wanken, aber ebenso im Alltag oder auf dem Weg in eine neue Lebensphase. Die Geschichte lehrt jedoch, dass Führung auch gefährlich werden und in die Irre leiten kann.

Wie können wir also das Vertrauen in Führung bewahren und uns vor Verführung schützen? Der Schlüssel für mich liegt darin, wovon oder von wem sich Führende selbst leiten lassen: Welche Werte und Vorbilder treiben sie an, wie ist ihre Lebens-Führung?

Jesus hat dafür ein unpopuläres Beispiel gegeben. Er führte, indem er zum Diener der Seinen und der Notleidenden wurde: zu ihrem Arzt und Befreier, zum geduligen „Trainer“ der Jünger, zum Eselritter und Fußwäscher. Diese Haltung machte er zur „Einstellungsvoraussetzung“ für seine Nachfolger.

Die Werte von Medair spiegeln genau das: Mitfühlen, die Würde des Anderen bewahren, Verantwortung übernehmen, mit Integrität, Glaube und Hoffnung handeln. Sie haben mich bewogen, Teil des Medair-Teams in Deutschland zu werden und die Aufgabe der Leitung ab diesem Frühjahr zu übernehmen. In der aktuellen Übergangsphase bin ich sehr dankbar für die Unterstützung durch Steffen Horstmeier und das Team - vor allem aber für Ihre treue Begleitung unserer Arbeit.

Ihr Rückhalt ist auch für unsere Mitarbeiter vor Ort ein Kraftquell. In Myanmar hilft das Medair-Notfallteam nach dem schweren Erdbeben Ende März. Doch die Menschen im umkämpften Kongo und der Ukraine, in Afghanistan und im Südsudan brauchen ebenfalls weiter unsere Aufmerksamkeit.

Jesus behielt selbst in größter eigener Not den Blick auf seine Nächsten: zwei Kriminelle, die mit ihm gekreuzigt wurden. Er vermochte es, mitten darin einem von ihnen Hoffnung zu geben - einen neuen Weg, dort, wo alles zu Ende schien.

Diese Hoffnung und die Kraft, sie zu teilen, wünsche ich uns allen zu Ostern.

Ihre



Britta Kollberg

Geschäftsführende Vorständin MEDAIR e. V.

Durch stürmische Zeiten



Nach fünf Jahren als Geschäftsführer von Medair Deutschland übergibt Steffen Horstmeier die Leitung an Britta Kollberg. Steffen hat Medair Deutschland mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und seiner heiteren Gelassenheit sicher durch stürmische Zeiten geführt. Seine Leidenschaft für die humanitäre Hilfe und die Menschen in Not war und ist inspirierend.

Wir sind dankbar, dass er uns als Vereinsmitglied erhalten bleibt und wir weiterhin auf seine Expertise zählen können.

Steffen hat Medair zu einem starken und verlässlichen Partner der Europäischen Union und des Auswärtigen Amtes gemacht und maßgeblich zur sehr guten Reputation des Vereins beigetragen.

Wir danken ihm sehr für seine herausragende Arbeit!



Erdbeben in Myanmar und Thailand

Ein Erdbeben der Stärke 7,7 hat sich am 28. März 2025, gegen 14:20 Uhr Ortszeit (07:20 Uhr MEZ), 16 Kilometer nordwestlich der myanmarischen Stadt Sagaing ereignet. Auch in der zweitgrößten Stadt des Landes Mandalay mit 1,6 Millionen Einwohnern sind viele Gebäude stark beschädigt oder bereits eingestürzt.

Medair hat sein Nothilfeinsatzteam nach Myanmar entsandt, um den betroffenen Menschen in dieser dramatischen Situation beizustehen und zu helfen. Unsere Kolleginnen und Kollegen verfügen über große Expertise bei derartigen Katastrophen und haben diese bereits nach den Erdbeben in Haiti oder zuletzt in Syrien und der Türkei vor zwei Jahren zum Wohle der betroffenen Menschen eingesetzt.

Auch in Myanmar stellen wir uns mit all unserer Kraft in den Dienst der Notleidenden. Wir werden die Lage beurteilen und schnell auf die dringendsten Bedürfnisse der Menschen reagieren. Dazu gehören Maßnahmen wie die Versorgung mit lebensrettenden Hilfsgütern, der Wiederaufbau von Kliniken und die Instandsetzung von Wassersystemen. Ein immer wichtiger werdender Bestandteil unseres Einsatzes ist auch die psychologische Erste Hilfe, denn viele Menschen sind durch das Erlebte traumatisiert.

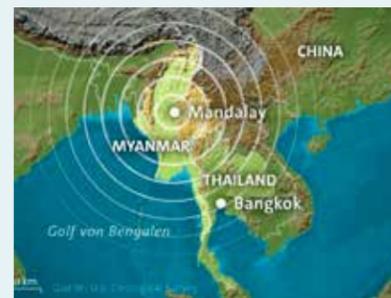
nitäre Hilfe benötigen: 20 Millionen, d. h. etwa ein Drittel des Landes.

Ausmaß unklar

Die Zahl der bestätigten Opfer steigt und liegt bereits bei weit über 2000 Menschen. Laut einer Schätzung der US-Erdbebenwarte USGS könnten in Myanmar und den weiteren betroffenen Regionen insgesamt mehr als 10000 Menschen ums Leben gekommen sein.

Unterstützen Sie unsere Arbeit und spenden Sie für die Menschen in der Erdbebenregion!

JETZT SPENDEN



Finanzierungspartner

Auswärtiges Amt
Europäische Union

confirado GmbH & Co. KG
Dr. Heinz-Horst DEICHMANN-Stiftung
Evangelische Landeskirche in Württemberg (ELKW)
Ingenieurbüro Wagner
Kielburger Tischler & Elektriker GmbH & Co. KG
ritzzenhoefer & company
VIEWENTO GmbH
LVM Helfen verbindet Menschen e. V.

Zertifiziert von



Kooperationspartner von



Impressum

Herausgeber: **MEDAIR e. V.**
Luisenplatz 1
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de.medair.org

Redaktion: Jens Allendorff (verantwortlich)
Layout: Reichert design, Dormagen
Druck: müller Fotosatz&Druck GmbH,
Selbitz, Oberfranken
Titelbild: AP Photo/Thein Zaw

Großer Erfolg für „Vergessene Welten“

Ausstellung im Wiesbadener Rathaus mit informativem Rahmenprogramm



„Wir haben viel positives Feedback erhalten“, resümiert die neue Geschäftsführende Vorständin von Medair Deutschland Britta Kollberg. Besonders erfreulich sei das große Interesse der jüngeren Menschen gewesen.

Insgesamt zehn Schulklassen aus Wiesbaden und der Region erhielten eine exklusive Führung durch die Ausstellung. Es wurde deutlich, wie hoffnungsvoll und besorgt die jungen Menschen auf unsere gemeinsame Welt blicken. Der starke Wunsch nach Frieden und Nächstenliebe war auf vielen der bunten und persönlichen Post-its der Jungen und Mädchen zu sehen.



In den Gesprächen wurde deutlich, wie wichtig, aber auch schwierig es in der heutigen Zeit ist, sich über vergessene Krisen auf der Welt zu informieren.

Warum dies so ist und welche Folgen daraus entstehen, aber auch welche Möglichkeiten der Verbesserung es geben könnte, darüber diskutierten die Teilnehmer der Talkrunde am 20. März durchaus kontrovers.

Der Chefredakteur des Wiesbadener Kurier Christian Matz erläuterte, welche Faktoren für die Nachrichtenauswahl entscheidend sind und unter welchem ökonomischen und strukturellen Druck die Medien

stehen. Insbesondere Studienleiter Dr. Ladislaus Ludescher argumentierte wissenschaftlich dagegen und zeigte Möglichkeiten der Verbesserungen auf.

Über die Folgen der Vernachlässigung sprach Tzehaie Semere, Referent für den Kirchlichen Entwicklungsdienst, Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, und der ehemalige Medair-Geschäftsführer Steffen Horstmeier aus Perspektive einer humanitären Hilfsorganisation.



Eindrücklich waren auch die selbstverfassten Gedichte des 25-Jährigen Ali Zaazem. Der Syrer floh 2015 mit seiner Familie nach Deutschland. In seinem Poetry Projekt verarbeitete er seine Erfahrungen. Drei seiner lyrischen Werke, die auch von seinem Leben in seiner neuen Heimat handeln, rezitierte er am Abschlussnachmittag.

Moderner Sound von Xang goes Gospel, einem der größten Gospelchöre der Rhein-Main-Region, rundete das gelungene Programm ab.



Unser Dank gilt dem Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden Gert-Uwe Mende und seinem Verwaltungsteam für das Vertrauen und die tatkräftige Unterstützung.

Demnächst gibt es die Möglichkeit, die Ausstellung virtuell nochmals zu erleben. Wir informieren Sie zeitnah über den Start.

Lesen Sie hier den Bericht im Wiesbadener Kurier





Südsudan

Einsatz für das Nothilfeteam in Tambura

Gesundheitsversorgung per Flugzeug

Tambura im südsudanesischen Bundesstaat Western Equatoria ist bekannt für seine dichten Wälder und fruchtbaren landwirtschaftlichen Flächen, die hervorragend für den Anbau von Mais, Maniok und Erdnüssen geeignet sind. Auf den ersten Blick scheint es nicht der Ort für eine humanitäre Notlage zu sein. Doch ein gewaltsamer Konflikt kann alles schnell verändern.

„Unser Nothilfeinsatzteam ist seit sechs Wochen hier“, erklärt Jonathan, Medair-Manager für Gesundheit und Ernährung in Tambura. „Tausende Familien wurden durch die Auseinandersetzungen vertrieben und mehrere Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen zerstört. Die Versorgung ist sehr schlecht. Viele sind krank und können keine Hilfe finden. Es mangelt an Medikamenten. Unsere Aufgabe ist es, diese Lücke zu schließen.“

Rachel ist eine der mehr als 20.000 Menschen, die vor den Kämpfen fliehen musste. Sie wohnt in einem Camp für vertriebene Familien. Lediglich eine Plane auf Stöcken bietet ihr und ihren Kindern derzeit Schutz.

„Der Feind kam nachts und griff uns an“, erinnert sie sich. „Sie wollten uns töten. Hier ist es sicher, aber es ist zu kalt, und wenn es regnet, dringt das Wasser in unser Zelt ein. Wir werden krank. Mein Baby hat Husten, Durchfall und Erbrechen, und ihr Körper ist heiß. Auch mir geht es nicht gut.“

Medair unterstützt in der Nähe des Camps eine Gesundheitseinrichtung, die sich um Notleidende wie Rachel und ihre Kinder kostenlos kümmert. „Wir behandeln Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen. Viele kommen mit Malaria-Symptomen zu uns. Sie werden dann getestet und behandelt, wenn sie infiziert sind. In unserer Notaufnahme wird ihr Zustand stabilisiert oder sie werden

Medair und MAF

Medair und MAF arbeiten seit über 30 Jahren in Krisenregionen zusammen. Uns verbindet unser christlicher Glaube, der uns dazu anspornt, Menschen in Not zu helfen. Medair ist darauf spezialisiert, Nothilfe in abgelegenen und schwer zugänglichen Gebieten zu leisten. Die Piloten von MAF sind Experten darin, mit ihren speziell ausgerüsteten Flugzeugen Hilfsgüter an eben solche Gebiete zu transportieren und auch an Orten mit schlechter Infrastruktur sicher zu landen.

bei Bedarf in die nächstgelegene größere Einrichtung verlegt“, erläutert Gesundheitsmanager Jonathan.

Teil der medizinischen Versorgung ist auch die vor- und nachgeburtliche Betreuung von Mutter und Kind. Unsere Kolleginnen und Kollegen des Nothilfeinsatzteams führen Grundimpfungen für Kinder durch und untersuchen sie auf Anzeichen von Unterernährung. Kinder, bei denen eine schwere Unterernährung diagnostiziert wird, werden zur Behandlung an ein Partner-Zentrum überwiesen.

Hilfe per Flugzeug

Um die Gesundheitsversorgung aufrechtzuerhalten, benötigt unser Team allerdings regelmäßigen Nachschub an Medikamenten und Ausrüstung.

allem Schnelltests und Medikamente zur Diagnose und Behandlung von Malaria nach Tambura. Während der Regenzeit sind die weiblichen Anopheles-Mücken besonders zahlreich vertreten. Sie übertragen den oft tödlichen Malariaerreger auf den Menschen.

Jonathan ist erleichtert, dass auch die Medikamente für Rachel und ihre kranke Tochter mit an Bord waren. Nach der Untersuchung erhält sie die benötigte Medizin und wird gebeten, in einigen Tagen zur Nachuntersuchung zu kommen. „Wenn die Behandlung und Medikamente nicht



Familien sind in ihre Dörfer zurückgekehrt. Unser Team hat vor kurzem die medizinische Versorgung an eine Partnerorganisation übergeben. Das bedeutet, dass der Dienst in Tambura weitergeführt wird und Medair in der Lage ist, sich einer neuen Notsituation an einem anderen Ort im Südsudan zuzuwenden.

Nothilfeinsatzteam

Das von der Europäischen Union kofinanzierte Nothilfeinsatzteam ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Norwegischen Flüchtlingsrat, dem Dänischen Flüchtlingsrat, Medair und Solidarités International sowie nationalen Partnerorganisationen. Es leistet koordinierte und schnelle lebensrettende Hilfe für die von Krisen betroffenen Gemeinschaften im Südsudan, insbesondere in schwer zugänglichen Gebieten oder in Gebieten mit geringer Präsenz humanitärer Akteure. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf die kritischen Bedürfnisse in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Schutz, Unterkunft, Wasser, sanitäre Einrichtungen und Bildung.



De nost id estia denis doloribus a aut labor assimus ciatquo berunt.

Doch schwere Regenfälle machten die Straßen unpassierbar und schränkten den Zugang zur Region auf dem Landweg komplett ein. Um die bedürftigen Gemeinschaften weiterhin mit dringend benötigten Hilfslieferungen zu erreichen, koordinierte Medair deshalb mit unserem Partner Mission Aviation Fellowship (MAF) den Nothilfeinsatz.

„Wir sind diejenigen, die denen helfen, die anderen helfen, indem wir Hilfsgüter oder humanitäre Hilfskräfte transportieren“, erklärt MAF-Pilot Iisaki. Diesmal fliegt er für Medair vor

kostenlos wären, hätte ich nicht das Geld, sie zu kaufen. Ich bin sehr froh, dass Sie hier sind“, sagt Rachel.

„Es ist großartig zu sehen, welche positiven Veränderungen wir hier bewirken können“, freut sich der Medair-Gesundheitsmanager. „Das motiviert uns jeden Tag aufs Neue. Wir sehen, dass wir den Menschen wirklich helfen können und das von der Gemeinschaft geschätzt wird.“

Medair im Südsudan

Inzwischen hat sich die Sicherheitslage in Tambura verbessert und viele



Medair erhält erneut Zertifikat des Deutschen Spendenrats

Bereits zum dritten Mal hat Medair das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats erhalten. Die Übergabe erfolgte am 1. April in Essen. Britta Kollberg, neue Geschäftsführende Vorständin von Medair, und Steffen Horstmeier, ehemaliger Geschäftsführer von Medair, nahmen das Zertifikat vor Ort persönlich entgegen.

Die Verleihung belegt den verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit sämtlichen uns anvertrauten Ressourcen gemäß unseres gemeinnützigen Ziels. Das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem externe Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle übernehmen. Es dient Spendern als Indikator für eine

seriöse und nachhaltige Mittelverwendung und zählt zu den bekanntesten und qualitativ hochwertigsten Auszeichnungen im deutschen Spendenwesen. Die Gültigkeit beträgt drei Jahre.

„Wir sind stolz, das Zertifikat erneut erhalten zu haben, belegt es doch unser Bekenntnis zur bestmöglichen Hilfe

für Menschen in Not,“ erklärt Britta Kollberg. „Damit jeder gespendete Euro seine maximale Wirkung für die Betroffenen in unseren Projektländern entfalten kann, analysieren wir unsere Prozesse fortlaufend mit dem Ziel, nicht nur qualitativ hochwertige, sondern auch effiziente Nothilfe zu leisten“, so die Geschäftsführende Vorständin weiter.



v.r. Martin Wulff, Geschäftsführer Deutscher Spendenrat, Bianca Kaltschmitt, Beisitzerin im Vorstand, Steffen Horstmeier, ehemaliger Geschäftsführer Medair Deutschland, Britta Kollberg, Geschäftsführende Vorständin Medair Deutschland, Ulrich Pohl, Vorstandsvorsitzender Deutscher Spendenrat, Manuela Roßbach, Vorstandsmitglied Deutscher Spendenrat.

*Das Team von Medair Deutschland
wünscht Ihnen frohe und
gesegnete Ostern!*